

Cicero, Brutus 185

Tria sunt enim ...

quae sint efficienda dicendo: ut doceatur is, apud quem dicitur, 1.
ut delectetur, 2.
ut moveatur vehementius. 3.

Denn drei Ziele müssen verwirklicht werden, wenn man eine Rede hält: dass der, vor dem man die Rede hält, informiert wird, dass er unterhalten wird und dass die Rede bei ihm relativ starke Emotionen auslöst.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Cicero, orator 69

erit igitur eloquens ...

is, qui in foro causisque civilibus ita dicit, ut probet 1.
ut delectet 2.
ut flectat. 3.

probare necessitatis est, delectare suavitatis, flectere victoriae;

Es wird also derjenige ein guter Redner sein, der auf dem Forum und bei Zivilprozessen so spricht, dass es plausibel ist, dass es Vergnügen bereitet und dass er die Zuhörer umstimmt. Plausibel zu sein ist notwendig, Vergnügen zu bereiten ist angenehm, jemanden umzustimmen bedeutet zu siegen.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Brut. 316

ita recepi me biennio post
non modo exercitator, sed prope mutatus. [...]

So bin ich nach zwei Jahren nicht nur besser ausgebildet, sondern fast völlig verwandelt zurückgekehrt.

(Übs. nach Kytzler 1986)

Brut. 318

unum igitur annum,
cum redissemus ex Asia,
causas nobilis egimus,
cum quaesturam nos,
consulatum Cotta,
aedilitatem peteret Hortensius.

So führte ich nach meiner Rückkehr aus Kleinasien ein Jahr hindurch Prozesse von Bedeutung. Ich bewarb mich damals um die Quaestur, Cotta um das Konsulat, Hortensius um die Aedilität.

(Übs.: Kytzler 1986)

Brut. 318

interim me quaestorem
Siciliensis excepit annus,
Cotta ex consulatu est profectus in Galliam,
princeps et erat et habebatur Hortensius.

Einstweilen nahm mich Sizilien ein Jahr lang als Quästor in Beschlag, Cotta brach unmittelbar nach seinem Konsulat nach Gallien auf und der führende Mann im Staat, der auch als solcher anerkannt wurde, war Hortensius.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Planc. 64.f. (pro Plancio)

... sic tum existimabam,
nihil homines aliud Romae
nisi de quaestura mea loqui.

Ich glaubte damals, die Leute in Rom sprächen von nichts anderem als von meiner Quästur.

(Übs.: Fuhrmann, Manfred: Marcus Tullius Cicero: Sämtliche Reden. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Manfred Fuhrmann. Ausgabe in sieben Bänden. Band VI. Zürich u. München 1960.)

Planc. 66

... feci ut postea cotidie praesentem me viderent,
habitavi in oculis, pressi forum;
neminem a congressu meo neque ianitor meus neque somnus absterruit.

Ich sorgte danach dafür, dass sie tagtäglich meine Gegenwart wahrnahmen; ich verbrachte mein Leben vor ihren Augen, ich befand mich ständig auf dem Forum; niemanden hinderte mein Pfortner oder mein Schlaf an einem Treffen mit mir.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Brutus 318

cum autem anno post ex Sicilia
me recepissem,
iam videbatur illud in me, quidquid esset,
esse perfectum
et habere maturitatem quandam suam.

Nach meiner Rückkehr aus Sizilien ein Jahr später schien bereits alles, was an Begabung in mir steckte, vollkommen entfaltet zu sein und gewissermaßen seine Reife erreicht zu haben.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Brut. 319

cum igitur essem in plurimis causis
et in principibus patronis
quinquennium fere versatus,
tum in patrocínio Siciliensi
maxime in certamen veni

designatus aedilis
cum designato consule Hortensio. [...]

Ich führte also beinahe fünf Jahre lang zahllose Prozesse und zählte zu den führenden Verteidigern. Dann aber geriet ich bei der Verteidigung Siziliens (*gegen Verres*) als designierter Ädil in einen scharfen Konkurrenzkampf mit dem designierten Konsul Hortensius.

(Übs. von Kerstin Wastl)

divinatio in Caecilium 5

quo in negotio tamen
illa me res, iudices, consolatur,
quod haec, quae videtur esse accusatio mea,
non potius accusatio
quam defensio est existimanda;
defendo enim multos mortalis,
multas civitates, provinciam Siciliam totam;
quam ob rem,
quia mihi unus est accusandus,
prope modum manere in instituto meo videor
et non omnino a defendendis hominibus sublevandisque discedere.

Dennoch tröstet mich, ihr Richter, in dieser Verhandlung folgende Tatsache: dass das, wobei es sich anscheinend um meine Anklage handelt, nicht weniger als Verteidigungsrede gelten darf denn als Anklagerede. Ich verteidige nämlich viele Menschen, viele Städte und die ganze Provinz Sizilien. Da ich die Anklage ja nur gegen eine einzelne Person führen muss, halte ich mich wohl einigermaßen an meinen Grundsatz und komme nicht gänzlich davon ab, Menschen zu verteidigen und zu unterstützen.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Verr. I,2

adduxi enim hominem in quo
reconciliare existimationem iudiciorum amissam,
redire in gratiam cum populo Romano,
satis facere exteris nationibus possetis,
depeculatorem aerari,
vexatorem Asiae atque Pamphylicae,
praedonem iuris urbani,
labem atque perniciem provinciae Siciliae.

Denn ich habe einen Menschen vor Gericht gebracht, bei dem ihr den verlorenen guten Ruf der Gerichte zurückgewinnen, euch mit dem römischen Volk wieder aussöhnen und den fremden Völkern Genugtuung verschaffen könnt: den Plünderer der Staatskasse, den Plagegeist Asiens und Pamphyliens, den Ausbeuter der städtischen Rechtsordnung, den Untergang und das Verderben der Provinz Sizilien.

(Übs. nach Krüger, Gerhard: Marcus Tullius Cicero: Reden gegen Verres I. Rede im Vorverfahren gegen Q. Caecilius. Erste Rede gegen C. Verres. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Gerhard Krüger. Stuttgart 2007³.)

Verr. I,43

nulla in iudiciis severitas,
nulla religio,
nulla denique iam existimantur esse iudicia.
itaque a populo Romano contemnimur, despici-
mur;
gravi diuturna-
que iam flagramus infamia.

Man glaubt, dass in den Gerichten keine Strenge herrscht, keine Gewissenhaftigkeit, ja dass es sich eigentlich schon gar nicht mehr um Gerichte handelt. Deshalb werden wir vom römischen Volk verachtet, geächtet. Wir haben einen fürchterlichen Ruf, der bereits seit langer Zeit auf uns lastet.
(Übs. von Kerstin Wastl)

Verr. I,47

hoc est iudicium,
in quo
vos de reo,
populus Romanus de vobis iudicabit.

Dies ist ein Gerichtsverfahren, in dem *ihr* über den Angeklagten, das römische Volk über *euch* ein Urteil sprechen wird.
(Übs. nach Krüger 2007)

Verr. I, 5

verum hoc adhuc percommode cadit,
quod cum incredibili eius audacia
singularis stultitia coniuncta est;
nam ut apertus in corripiendis pecuniis fuit,
sic in spe corrumpendi iudici
perspicua sua consilia conatusque
omnibus fecit.

Doch es trifft sich bisher wirklich gut, dass sich mit seiner unglaublichen Frechheit eine einzigartige Dummheit verbindet. Denn ebenso offen, wie er beim Raub der Gelder vorgegangen ist, hat er auch, in der Hoffnung, das Gericht zu bestechen, allen seine Pläne und Absichten deutlich vor Augen geführt.
(Übs. nach Krüger 2007)

Verr. I, 11

cuius ut adolescentiae
maculas ignominiasque praeteream,
quaestura, primus gradus honoris,
quid aliud habet in se nisi ...

Um die Fehlritte und Schandtaten seiner Jugend zu übergehen: was weist seine Quästur, die erste Stufe der Ämterlaufbahn, anderes auf, als dass (...).
(Übs. nach Krüger 2007)

I,12

Cuius praetura urbana aedium sacrarum fuit publicorumque operum depopulatio ...

Seine Stadtprätur bestand aus einer Ausplünderung der Heiligtümer und öffentlichen Bauten (...).
(Übs. nach Krüger 2007)

Verr. I,12

iste vero omnium vitiorum suorum
plurima et maxima constituit monumenta
et indicia in provincia Sicilia,
quam iste per triennium ita vexavit
ac perdidit,
ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit ...

Dieser Mann hier aber hat die meisten und schlimmsten Anzeichen und Beweise all seiner schlechten Eigenschaften in der Provinz Sizilien hinterlassen, die er drei Jahre lang so drangsaliert und ruiniert hat, dass sie unter keinen Umständen wieder in ihren alten Zustand versetzt werden kann (...).

(Übs. von Kerstin Wastl)

imp. Pomp. 27

Nunc vero – cum sit unus Cn. Pompeius,
qui non modo eorum hominum,
qui nunc sunt gloriam, sed etiam antiquitatis memoriam
virtute superarit
– quae res est,
quae cuiusquam animum in hac causa dubium facere possit?

Da nun aber Gnaeus Pompeius der einzige Mann ist, der nicht nur den Ruhm der heutigen Feldherren, sondern auch die gepriesenen Helden der Vorzeit durch seine Leistung überstrahlt, was könnte da jemanden in dieser Frage unsicher machen?

(Übs.: Schönberger, Otto: Marcus Tullius Cicero: De imperio Cn. Pompei ad Quirites oratio. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Otto Schönberger. Stuttgart 2007².)

(28) Ego enim sic existimo,
in summo imperatore
quattuor has res inesse oportere, –
scientiam rei militaris,
virtutem,
auctoritatem,
felicitatem.
Quis igitur
hoc homine scientior
umquam aut fuit aut esse debuit?
qui e ludo atque e pueritiae disciplinis
bello maximo atque acerrimis hostibus
ad patris exercitum
atque in militiae disciplinam profectus est;

qui extrema pueritia
miles in exercitu fuit summi imperatoris,
ineunte adulescentia
maximi ipse exercitus imperator;

Ich meine nämlich, dass ein großer Feldherr die folgenden vier Eigenschaften besitzen muss: Kenntnis des Kriegswesens, Tatkraft, Ansehen und Glück. Wer aber war je kriegserfahrener oder musste es werden als dieser Mann? Er zog gleich nach dem ersten Anfangsunterricht der Kinder, als ein gewaltiger Krieg gegen erbitterte Feinde herrschte, zum Heer seines Vaters und in die Kriegsschule. Er diente am Ende seiner Kindheit als Soldat im Heer eines großen Feldherrn, zu Beginn seiner Jugend führte er schon selbst ein großes Heer an.

(Übs. nach Schönberger 2007)

(41) Itaque
omnes nunc in eis locis
Cn. Pompeium sicut aliquem
non ex hac urbe missum,
sed de caelo delapsum intuentur.

Daher betrachten nun alle in diesen Ländern den Gnaeus Pompeius als einen Mann, der nicht aus unserer Stadt geschickt, sondern vom Himmel herabgestiegen ist.

(Übs.: Schönberger 2007)

(42) humanitate iam tanta est,
ut difficile dictu sit,
utrum
hostes magis virtutem eius pugnantes timuerint,
an mansuetudinem victi dilexerint.
et quisquam dubitabit,
quin huic hoc tantum bellum transmittendum sit,
qui ad omnia nostrae memoriae bella conficienda
divino quodam consilio natus esse videatur?

Außerdem ist er so menschenfreundlich, dass man nur schwer sagen kann, ob die Feinde eher im Kampf seinen Mut gefürchtet haben oder nach ihrer Niederlage seine Milde höher zu schätzen wussten. Und da will noch einer un schlüssig sein, ob man diesem Mann einen so schweren Krieg anvertrauen darf, einem Mann, der doch zur Vollendung aller Kriege unserer Zeit wie durch göttliche Vorsehung bestimmt scheint?

(Übs. nach Schönberger 2007)

Q. Cic. pet. 2
civitas quae sit cogita,
quid petas, qui sis.
prope cottidie tibi hoc ad forum descendenti
meditandum est:
„novus sum, consulatum peto, Roma est“. [...]

Bedenke, um welches Staatswesen es sich handelt, um welches Amt du dich bewirbst, wer du bist. Nahezu täglich musst du, während du auf das Forum hinabsteigst, an Folgendes denken: „Ich bin ein politischer Aufsteiger, ich bewerbe mich um das Konsulat, es handelt sich um Rom.“

(Übs. nach Laser, Günter: Quintus Tullius Cicero: Commentariolum Petitionis. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Günter Laser. Darmstadt 2001 [= Texte zur Forschung, Bd. 75].)

Q. Cic. pet. 5

[...] persuadendumque est iis
nos semper cum optimatibus de re publica sensisse,
minime popularis fuisse;
si quid locuti populariter videamur,
id nos eo consilio fecisse,
ut nobis Cn. Pompeium adiungeremus,
ut eum qui plurimum posset
aut amicum in nostra petitione haberemus
aut certe non adversarium. [...]

Wir (*Bruder Quintus und Marcus zusammen*) müssen sie davon überzeugen, dass wir politisch immer genauso gedacht haben wie die Optimaten und unter keinen Umständen Popularen waren. Wenn sie den Eindruck haben, dass wir je etwas geäußert haben, das nach einem Popular klang, dann müssen wir sie davon überzeugen, dass wir das nur mit dem Ziel getan haben, Gnaeus Pompeius auf unsere Seite zu ziehen, um ihn, der so große Macht hat, bei unserer Bewerbung als Freund an unserer Seite zu wissen oder zumindest keinesfalls als Gegner.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 1,2

Tuo adventu nobis opus est maturo;
nam prorsus summa hominum est opinio
tuos familiares nobiles homines
adversarios honori nostro fore.
ad eorum voluntatem mihi conciliandam
maximo te mihi usui fore video.
qua re Ianuario ineunte,
ut constituisti,
cura ut Romae sis.

Für mich ist es sehr wichtig, dass du möglichst schnell herkommst. Denn die Menschen sind der festen Überzeugung, dass deine Bekannten, die zur Oberschicht gehören, mein Ehrenamt zutiefst ablehnen werden. Ich sehe, dass ich, um ihre Zustimmung zu gewinnen, stark auf dich angewiesen sein werde. Deshalb sieh zu, dass du, wie du es geplant hast, Anfang Januar in Rom bist.

(Übs. von Kerstin Wastl)

* * * * *

Christian Habicht, Cicero der Politiker, München 1990.

Manfred Fuhrmann, Die antike Rhetorik: Eine Einführung, München u.a., 4. Aufl. 1995.

James M. May (ed.), Brill's Companion to Cicero: Oratory and Rhetorik, Leiden u.a. 2002.

Ch. Neumeister, Grundsätze der forensischen Rhetorik, gezeigt an den Gerichtsreden Ciceros, München 1964.

Jonathan Powell, Jeremy Paterson (edd.), Cicero the Advocate, Oxford 2004.

W. Stroh, Taxis und Taktik: Die advokatische Dispositionskunst in Ciceros Gerichtsreden, Stuttgart 1975.